Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

mayst So pit mich vnd am eue
durch die eue die ich eywigkleich
gehabt hab in meins vaters sthas
vnd durch die wunnecklaichen
eue die ich gehabt hab in mein
mueter leichnam Vnd durch die
eue die ich gehabt hab in meins
mueter leib wann durch die
eue die ich gehabt hab in aimer
yegkleichen gelaubigen liebhabunde
sell das ist dem glidern durch
mein willen parmhercigkait am
eue gebem mir zue lob vnnd
nicht ir zue lust do sprach sy
die selbing wart zue vnserem
herren do sprach er nun thum
mein aller liebste vnd eue auff
mein hertzen do than sy in am
grasse freud vnd trost vnd sues
sigkait mit vnsere herre do
Sprach vnser herr wann am
mensch krchrankch wirt vonn
grossen werthen vnd es gedul
digkleichen leidt das ist mir
liepleicher vnnd lobleicher den
das er am ganze nacht pettet
so er gesunt vnnd starkch ist:

Sy pat ams mals fier etleich
die heten dem kloster grassen
sthaden getan do zaigt ir vnser
sein arm als im gar wee dar am
wer Vnd sprach zue ir sieth als
wee tuend mir die die den übel
tuend vnd wunsthen vnd peteueben
vnd in fluchen die wider sy haben
getan vnd den sthaden ir sell
nicht wellent fiersethen vnd nicht
wellent gedenkchen das sy meine
glider sein vber all die am mitleyde
mit in haben vnd pegerent das
sy ir lebem pessern die tuend
als sy mir mein krankchen arm
salbn do sprach sy lieber herr
wie mugen die sunidigen mensthe
deine glider genant werdem
do sprach er do sind sy christen
mensthen so pin ich ir haupt do
Sprach sy lieber herr nun sind
see yezund von der christenhait
gesundert wann man pant see
offenleich durch vnsern willem
do sprach er mit amer absolutzn
mochten see noch mit d christen
hait veraint werden donan